



Innenminister Günther Platter mit Angehörigen des österreichischen Kontingents der UN-Polizeimission im Kosovo: Der Westbalkan ist eine Schlüsselregion für die Sicherheit in Europa.

Schlüsselregion für Sicherheit

Innenminister Günther Platter besuchte im Sommer 2007 alle Länder am Westbalkan. Ziel war die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich innere Sicherheit.

Der Westbalkan ist eine Schlüsselregion für unsere Sicherheit. Sicherheit in der Region bedeutet auch Sicherheit für Österreich“, sagte Günther Platter nach den Gesprächen mit den Ministern der Region. „Unsere Initiativen tragen dazu bei, dass ein wirksamer Sicherheitsgürtel um die Europäische Union aufgebaut wird. Wir haben neue Projekte vereinbart, Abkommen unterzeichnet und führen den österreichischen Westbalkanschwerpunkt konsequent weiter.“

Österreich hat schon während der EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2006 einen Schwerpunkt auf die Region Südosteuropa gelegt. Dabei wurde unter österreichischer Führung eine neue EU-Sicherheitsstrategie zum Westbalkan erarbeitet und von den Justiz- und Innenministern beschlossen. Sie enthält über 40 Maßnahmen zur effizienteren Bekämpfung der organisierten Kriminalität, der Korruption, der illegalen Migration und des internationa-

len Terrorismus. Über Initiative Österreichs konnte zudem am 5. Mai 2006 in Wien die Konvention über die Polizei Kooperation für Südosteuropa unterzeichnet werden. „Jetzt geht es darum, dass wir diese Konzepte bestmöglich umsetzen. Österreich wird sich dabei weiter voll einbringen“, sagte Platter.

Die Evaluierung der bisherigen Kooperation zeigt positive Ergebnisse. So sind in Österreich seit 2005 deutliche Rückgänge bei Aufgriffen illegaler Migranten und bei den Tatverdächtigen aus der Region zu verzeichnen. Konkrete Erfolge gibt es auch bei gemeinsamen Operationen: Im Rahmen der „Operation Danube“ konnten beispielsweise in Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Mazedonien, Slowenien und Österreich ca. 90 Personen wegen Verdachts der organisierten Schlepperei festgenommen werden. „Die internationale Zusammenarbeit mit den Balkanstaaten zahlt sich also

aus und muss engagiert weitergeführt werden“, unterstrich der Innenminister.

In Bosnien und Herzegowina stand das Arbeitsgespräch mit Sicherheitsminister Tarik Sadović am 24. August 2007 am Programm. Ein Kernthema war der Aufbau einer gemeinsamen Sicherheitsstruktur im jungen Balkanstaat. Das Land besteht aus zwei Teilen: der Republika Srpska und der bosnisch-kroatischen Föderation. Organisation und Struktur der Polizeiorganisationen in beiden Landesteilen sind verzettelt, es gibt keine klaren Abläufe. „Die Polizeireform ist daher eine wichtige Voraussetzung für die Unterzeichnung des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens mit der EU und somit für die gesamte weitere EU-Annäherung“, stellte Platter fest.

Österreich wird dabei ebenso Unterstützung leisten, wie bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität. So wurde die Erarbeitung einer punktge-

DI Peter May
Managing Director

Trading & Consulting 'H.P.C.' GmbH
Myrthengasse 12/7; A-1070 Vienna; Austria
Phone +43 (0) 1 616 30 54; Fax Ext 50
Mobile +43 (0) 664 224 21 70
peter.may@hpc.at
www.hpc.at



neuen Strategie gegen den Drogenhandel entlang der Balkanroute vereinbart. Außerdem stellte der österreichische Minister ein Trainingsprogramm für die bosnische Grenzpolizei in Aussicht. Der Besuch Bosnien-Herzegowinas bildete den Abschluss der Treffen mit den Innenministern am Balkan. Vom 27. bis 30. Juni hatte Platter bereits Gespräche mit den Amtskollegen von Kroatien, Albanien, Serbien, Montenegro und Mazedonien geführt.

Mit Kroatien verlaufe die bilaterale Zusammenarbeit „außerordentlich gut“, sagte Platter nach dem Treffen mit Innenminister Ivica Kirin am 27. Juni in Zagreb. „Das ist ein Sicherheitsgewinn für unsere Länder“. Kroatien nehme immer öfter eine führende Rolle in der Region bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität ein, etwa mit der Initiative zur Schaffung eines Südosteuropa-Koordinationsmechanismus zur Drogenbekämpfung. Noch heuer soll zwischen Österreich und Kroatien ein Polizeikooperationsvertrag nach neuesten Standards abgeschlossen werden. Platter hob die gemischten Streifen in den Urlaubsmonaten in Kroatien hervor: Österreichische Polizisten patrouillierten erstmals in Tourismusregionen gemeinsam mit den kroatischen Kollegen, wobei die Österreicher unbewaffnet Dienst versahen und keine polizeilichen Machtbefugnisse ausübten.

In Albanien unterzeichnete Platter am 28. Juni ein Abkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit. Das Vertragswerk bildet die Grundlage für eine deutliche Stärkung der Kooperation bei der Bekämpfung des Terrorismus, des illegalen Drogenhandels und anderer Formen der organisierten Kriminalität. Es regelt den Informationsaustausch, die Unterstützung bei der Personen- und Sachenfahndung, koordinierte polizeiliche Maßnahmen, die wechselseitige Hilfeleistung bei der Bekämpfung der illegalen Migration und die Zusammenarbeit beim Zeugenschutz. Platter unterzeichnete mit dem albanischen Innenminister Bujar Nishani auch ein Protokoll zur Durchführung des EU-Rückübernahmeabkommens. Zudem stellte er seinem Amtskollegen die österreichische Polizistin Karin Hirtenfelder vor, die seit 1. Juli 2007 als Verbindungsbeamtin des BMI (Polizeiattaché) in Albanien Dienst versieht.



E. Lackinger GmbH

Inh. Roswitha Vojtisek & Johannes Kräuter

1020 Wien, Haasgasse 8

Tel. 01/332 21 67-0
01/332 42 48-0

Fax 01/332 42 48-22

E-Mail: lackinger@chello.at

**Spiegel
Rahmen
Glasschliff**

**Bau-
Portal-
Dach-
Profil-
Isolier-**

Glas

Marina Poppenberger
Käseland

Rochusmarkt Std. 5
1030 Wien

Tel. 01 / 7132410



Pötzleinsdorfer
Höhe 2
A - 1180 Wien
Tel.: 440 75 84
Tel. oder Fax:
440 35 58

STADLER
blumen@blumen-stadler.at

Ihr kreatives Team
Sonn- und
Feiertag
geöffnet
(Wien 18)



Zustellung
in ganz
Wien

www.blumen-stadler.at

Blumenstudio:
Wilhelminen-
straße 40
A - 1160 Wien
Tel.: 480 38 77

STADLER
blumen@blumen-stadler.at

Blumen for you - Blumen für Sie



Rudolf Berthold Ges.m.b.H

Engineering - Planung - Realisierung und Handel mit Datenverarbeitungsanlagen in der Industrieautomation
Begutachtet nach ISO 9001:2000

**Güter-, Personen- und Fahrzeugidentifikation
durch berührungslose Mikrowellen-Technologie**

www.berthold.at

Schlüsselfertige Lösungen mit höchster Präzision für härteste Umweltbedingungen

Sämtliche Elektroinstallationen - Beratung - Störungsbehebung

electric + light company Elektrotechnik GmbH

behördlich konzessioniertes Unternehmen für Elektrotechnik

● **Elektroinstallationen aller Art**

für Private und Gewerbe
Störungsbehebung - Wohnungsinstallation

● **Netzwerkverkabelungen**

Beratung - Montage - Messungen

● **Alarmanlagen**

Beratung - Montage - Inbetriebnahme

● **Nachtspeicherheizungen**

Standgeräte oder Kachelöfen
Beratung - Montage - Service - Reparatur

● **Steuerungen für Markisen, Jalousien**

SOMFY-Vertragspartner

● **Überprüfungsbefunde gemäß ÖVE**

für Wohnungen und Gewerbebetriebe

Schönbrunner Straße 1, 1040 Wien

Tel 01/586 43 87

Fax 01/587 51 26, office@elcompany.at

Mit Serbien wird die Zusammenarbeit vor allem bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität verstärkt. Staatsangehörige aus Serbien nehmen in der österreichischen Kriminalstatistik in der Reihung ausländischer Tatverdächtiger den ersten Platz ein. „Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität und die Korruption nimmt im neuen serbischen Regierungsprogramm einen hohen Stellenwert ein“, sagte Platter nach dem Gespräch mit Serbiens Innenminister Dragan Jovic am 29. Juni in Belgrad. Österreich unterstützt Serbien auch im Bereich Grenzdienst. Unter anderem führen österreichische Beamte an der serbisch-ungarischen Grenze und serbische Beamte an der österreichisch-ungarischen Grenze gemeinsame Schwerpunktaktionen durch. Zudem bewirbt sich Österreich um das EU-Projekt „Implementation of Integrated Border Management in Serbia“ (IBM), was von serbischer Seite ausdrücklich begrüßt wurde.

Mit Montenegro wird die Kooperation im Bereich der Spezialeinheiten verstärkt. Unterstützung aus Österreich kommt auch bei der Videoüberwachung, wo sich zwischenzeitlich bereits eine Delegation der Polizei aus Montenegro in Wien ein Bild von den österreichischen Erfahrungen machen konnte. Ein weiteres wichtiges Thema war der DNA-Datenaustausch. Österreich hat hier eine Vorreiterrolle in der EU im Rahmen des Prümer Vertrags übernommen und wird künftig auch die Staaten am Balkan beim Aufbau ihrer Kapazitäten unterstützen.

Mazedonien macht gute Fortschritte bei der Heranführung der Sicherheitsstandards an jene der Europäischen Union. Davon konnte sich Bundesminister Platter bei einem Gespräch mit Innenministerin Gordana Jankuloska am 30. Juni in Skopje überzeugen. Mazedonien hat eine Anti-Korruptionskommission eingerichtet und den Aktionsplan gegen Korruption überarbeitet. Mit Europol wurde ein strategisches Abkommen zur Zusammenarbeit unterzeichnet. „Demnächst wird Österreich mit Mazedonien ein Polizeikooperationsabkommen abschließen“, kündigte Platter an. Der Minister sagte auch Unterstützung beim Nachfolgeprojekt für das Polizeireformprogramm der EU in Mazedonien zu. Seit 1. Juli 2007 ist der



Innenministertreffen in Zagreb: Zarko Fruk, Innenminister Günther Platter, Johann Marlovits, Stefan Mercsanits, Kroatiens Innenminister Ivica Kirin und Alen Gabrica.

österreichische Polizist Stefan Thurner in Skopje als Verbindungsbeamter des BMI tätig.

Die Förderung der regionalen Kooperation in Südosteuropa war ein weiterer wichtiger Punkt der Gespräche mit den Ministern der Westbalkanländer. So unterstützt Österreich die Neuordnung des SECI Centers in Bukarest: Es soll eine adäquate Rechtsgrundlage inklusive Datenschutzbestimmungen geschaffen werden. Außerdem wird ein Kooperationsabkommen mit Europol angestrebt. Das SECI Center (SECI Regional Center for Combating Transborder Crime; regionales Zentrum zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität) besteht seit 2000. Die 24 Verbindungsbeamten im SECI Center werden von nationalen Kontaktbüros der zwölf Mitgliedstaaten unterstützt, zu denen eine verschlüsselte Computerleitung besteht. Die Kontaktbüros sind erste Anlaufstellen für alle Anfragen zwischen dem SECI Center und verschiedenen staatlichen Behörden. Neben dem Informationsaustausch gibt es Sonderkommissionen, bestehend aus Polizei- und/oder Zollbeamten. 2006 bestanden Task Forces zu den Bereichen Drogenbekämpfung, Menschenhandel, Schlepperwesen, Finanz- und Computerkriminalität, Fahrzeugdiebstahl, Container-Sicherheit und Terrorbekämpfung. „Das SECI-Center ist eine wichtige Drehscheibe für die operative polizeiliche Zusammenarbeit in Südosteuropa“, betonte Innenminis-

ter Platter. Österreich ist Mitglied der so genannten SECI-Unterstützungsgruppe.

Brdo-Prozess. Auch die Zusammenarbeit im Rahmen des Brdo-Prozesses wird weiter gestärkt. Der Brdo-Prozess, benannt nach dem Tagungsort Brdo in Slowenien, ist ein regionales Kooperationsforum, das sich aus den Staaten am Westbalkan und den Ländern in ihrem Umfeld zusammensetzt (neben den Initiatoren Slowenien und Österreich zählen dazu Italien, Griechenland, Bulgarien, Rumänien und die Türkei). Ziel sind gemeinsame Aktivitäten im Kampf gegen organisierte Kriminalität, Korruption, illegale Migration und den Terrorismus. Unter anderem soll eine kriminalpolizeiliche Analyse für die Region eingerichtet werden, ähnlich dem „Organised Crime Threat Assessment“ (OCTA) der Europäischen Union. Ein weiteres Vorhaben ist das von Österreich initiierte Projekt „Interkultureller Dialog und Sicherheit“, das im EU-Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 zu ersten konkreten Ergebnissen führen soll.

Die weitere Umsetzung der Polizeikooperationskonvention für Südosteuropa werden Österreich und die Westbalkanländer im Rahmen einer gemeinsamen Steuerungsgruppe begleiten. Für 2008 hat Bundesminister Platter alle Partner aus der Region zu einer großen Sicherheitskonferenz nach Österreich eingeladen.